



### Schule und Schuladresse

Das Team setzt sich aus Schülerinnen von verschiedenen Schulen aus vier Bundesländern (Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen) zusammen. Die Abschlusspräsentation hat am Friedrich-Abel-Gymnasium in Vaihingen/Enz (Baden-Württemberg) stattgefunden: Alter Postweg 6, 71665 Vaihingen/Enz

Zusammengefunden haben wir nicht über die Schulen, sondern über die Online Community CyberMentor (<http://www.cybermentor.de>) – einem Mentoringprogramm für Mädchen, die sich für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) interessieren. Ansprechpartnerin des CyberMentor Projektes ist Diana Schimke, Lehrstuhl für Schulpädagogik, Universität Regensburg, 93040 Regensburg.

### Adresse der Projektwebsite

<http://www.klimawecker.de>

### Thema und Themenfindung

Der Klimawandel ist ein höchst aktuelles Thema, ob in den Medien, der Politik oder der Forschung. Jeder redet darüber, bastelt sich seine Meinung über das Geschehen auf Erden und in der Atmosphäre.

Und jeder ist von seiner Fassung überzeugt, meist zumindest. Journalisten bilden sich eigene Meinungen, vertreten sie in Artikeln und sind wild darauf, sie in den Medien kund zu tun. Und hier sind Leser und Beobachter gefragt: Was stimmt? Was ist richtig, was dramatisiert und ausgeschmückt? Sich eine eigene Meinung bilden ist hier oft schwer, zu viele Meinungen existieren - und viele davon sind widersprüchlich. Wie soll man also wissen, was wahr ist und was nicht? Schadet Biosprit nun oder ist es „gut“ im Sinne des Klimaschutzes? Viele solcher Fragen existieren und erzeugen ein Informationschaos. Unser Anliegen war es bzw. ist es weiterhin, die Fülle an Informationen zu filtern und zu ordnen, dass es leichter wird, sich eine Meinung zu bilden und diese zu begründen.

### Teambildung

Wir haben über CyberMentor (eine Online Community für Mädchen, die sich für MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – interessieren) von anderen Mädchen, die sich bereits an dem Wettbewerb beteiligt hatten, erfahren und wollten uns auch gerne daran beteiligen. Über die Internetplattform mit Forum und Chat des CyberMentor Programms hatten wir die Möglichkeit andere interessierte Mädchen aus ganz Deutschland zu finden, die sich gerne an dem Projekt beteiligen wollten. So ist ein Team mit neun Teilnehmerinnen aus vier verschiedenen Bundesländern entstanden. Durch unsere verteilten Wohnorte lief unsere Teamarbeit auch fast ausschließlich (bis auf die Radiosendung und die Abschlusspräsentation) über das Internet – zur Kommunikation und Kooperation nutzen wir E-Mail, Chat und ein Diskussionsforum.

Zu Beginn trafen wir uns im Chat um Themenvorschläge zu sammeln und uns auf ein Thema zu einigen. Nachdem das Thema stand, wurden Teilaufgaben auf die neun Teammitglieder verteilt. Jeder hatte die Aufgabe, sein Thema bzw. seine Themen aufzubereiten und die Ergebnisse ins Forum zu stellen. Dort wurden sie kritisch diskutiert und ggf. in weiteren Iterationsschritten überarbeitet. Desiree Özgün war dabei für die Projektkoordination zuständig – sie sorgte dafür, dass Fristen eingehalten und Ergebnisse eingereicht wurden. Ann-Katrin Arning übernahm die Koordination und Umsetzung der Website, an deren Layout und Grafik sich weitere Mitglieder beteiligten. Weitere Inhalte, wie das Drehbuch für die Radiosendung oder die Planung der Abschlusspräsentation, wurden gemeinsam im Forum entwickelt.

Entgegen der anfänglichen Skepsis, ob und wie die Teamarbeit über das Internet klappen würde, sind wir selbst positiv überrascht darüber, wie gut es funktioniert hat. An Fristen musste zwar gelegentlich erinnert werden, doch spätestens dann waren die Ergebnisse parat und konnten weiterbearbeitet werden. Aufgrund des positiven Erlebens, freuen wir uns auf weitere kooperative Projekte über das Internet. Interessant und eine weitere Herausforderung wäre sicherlich auch mal eine internationale Teamkonstellation.

### Beschreibung der Zusammenarbeit mit den außerschulischen Kooperationspartnern

Die Zusammenarbeit mit unseren außerschulischen Kooperationspartnern verlief – wie die Teamarbeit insgesamt – hauptsächlich über Kommunikationsmedien. An der Universität Regensburg konnten zwei von uns ein einwöchiges Praktikum absolvieren, wo wir u.a. gelernt haben, einen Webauftritt zu planen und geeignet umzusetzen. Die Kooperation mit dem Radiosender Free FM aus Ulm lief zunächst über E-Mail. Bei der Radiosendung waren zwei Moderatoren anwesend, die uns bei der Produktion unterstützt haben. Mit der Physikerin Anne Kleinert vom Institut für Meteorologie und Klimaforschung aus Karlsruhe standen wir per E-Mail, Telefon und Chat in Kontakt und vereinbarten wir ein Live-Interview für unsere Radiosendung. Politiker des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz wurden per E-Mail und Fax interviewt. Weiter haben wir von zahlreichen Organisationen und Instituten, unter anderem vom Zentrum für Sonnen- und Wasserstoffforschung, Infomaterial erhalten. Aufgrund unserer verteilten Teamarbeit, entschieden wir uns für eine ähnliche Zusammenarbeit zu unseren Kooperationspartnern – was auch sehr gut lief. So konnte jeder Institute oder Politiker aus seinem Umfeld kontaktieren und die Ergebnisse der Zusammenarbeit per Forum, Chat und E-Mail den anderen Teammitgliedern mitteilen.



### Projektverlauf und Dokumentation im Internet

Wie bereits erwähnt, lief die Teamarbeit über das Internet. Dies ermöglichte einerseits ein über Deutschland verteiltes Team zu bilden oder auch größtmögliche Flexibilität bei der eigenen Zeiteinteilung und Aufgabenbearbeitung. Jeder konnte nach Belieben zuhause recherchieren und arbeiten. Andererseits hat die Entscheidungsfindung teilweise sicherlich etwas länger gedauert, da zunächst die Meinungen von allen oder zumindest von der Mehrheit abgewartet werden mussten. Insgesamt waren wir mit der Teamarbeit allerdings sehr zufrieden. Durch die webbasierte Zusammenarbeit waren jederzeit alle Ergebnisse gesammelt im Forum zu finden und alle hatten Zugriff auf die jeweils aktuellsten Dokumente. Auch konnte man dadurch den Projektverlauf gut nachverfolgen und sich dadurch immer gut auf dem Laufenden halten. Teamtreffen konnten – dadurch, dass es keine Präsenztreffen gab – nicht verpasst werden. Alle finalen Inhalte wurden auf der von uns entwickelten Website hinterlegt und dokumentiert und werden dort auch weiterhin zu finden sein.

### Beschreibung der Live-Präsentation

Streng genommen, haben zwei Live-Präsentation stattgefunden. Einerseits die offizielle Abschlusspräsentation, bei denen auch zwei Gutachter des VDEs anwesend waren, andererseits die Radiosendung, die live ausgestrahlt und als Podcast zur Verfügung gestellt wurde.

Die offizielle Abschlusspräsentation fand am 26.04.08 von 14 – 16.30 Uhr in Vaihingen/Enz im Friedrich-Abel-Gymnasium statt. Drei Schülerinnen aus Vaihingen konnten mit Hilfe ihrer Physiklehrerin Frau Wiggers an ihrem Gymnasium eine Präsentation ermöglichen, während die anderen aus Nordrhein-Westfalen, Bayern, und Niedersachsen eine lange Anreise hatten.

Die Präsentation war in Form eines Rollenspiels aufgebaut: Das „Weckerteam“ weckt ein Mädchen auf und klärt sie über den Klimawandel in Form von Kurzvorträgen auf. Während der Vorträge wurde das Publikum aktiv in Form von Abstimmungen und Diskussionen miteinbezogen. Mit Medienbeiträgen, wie einer von uns durchgeführten, gefilmten und geschnittenen Passantenbefragung zum Thema Klimawandel/Klimaschutz oder einem Zusammenschnitt der Radiosendung, haben wir die ca. 1,5h dauernde Präsentation aufgelockert. Außerdem führten wir mit der Physikerin Anne Kleinert, unserer Expertin zum Thema Atmosphärenforschung, ein „Live-Teleinterview“ durch. Gäste der Abschlusspräsentation waren Eltern, Lehrer/innen und interessierte Schüler/innen des Friedrich-Abel-Gymnasiums.



Leider konnten Schüler/innen der Teammitglieder aus weiter entfernten Schulen aufgrund der langen Fahrt nicht an der Präsentation teilnehmen. Allerdings wurde die Präsentation mit zwei Kameras gefilmt und eine DVD über unsere Abschlusspräsentation ist – dank unserer Medienexpertin Ann-Katrin Arning – in Planung. So können unsere gesammelten und aufbereiteten Inhalte auch an anderen Schulen gezeigt werden.

Was die Radiosendung angeht, konnten wir ein großes Publikum erreichen – und können es durch die Podcast-Option weiterhin.

### Ergebnisse der Projektarbeit

Das Ziel unserer Projektarbeit bestand und besteht vor allem darin, Deutschland über den Klimawandel, aber auch die Folgen des Klimawandels zu informieren. Daher auch der Titel „Der Wecker - Wir rütteln Deutschland wach!“. Dazu haben wir versucht, Ordnung in das Informationschaos zu bringen und haben Fragen wie – *Ist der Klimawandel menschengemacht?, Wie sinnvoll ist Biodiesel?, Welche Folgen hat der Klimawandel für uns in Deutschland?, Welchen Einfluss haben abschmelzende Polkappen auf den Golfstrom und welche Konsequenzen kann das haben?* oder *Was bedeutet Klimakrieg und ist ein solches Szenario realistisch?* recherchiert und aufbereitet. Die ausführlichen Ergebnisse sind auf unserer Website ausführlich bzw. in unseren Folien in zusammengefasster Form zu finden.

Wir merkten bei unseren Recherchen und der Passantenbefragung schnell, dass die Leute, zwar den Begriff Klimawandel alle schon gehört haben, aber viele Informationen verdrehen, falsch verstehen, oder einfach ignorieren. Deshalb ist es uns wichtig Klarheit zu schaffen.

Mit einer Radiosendung, die auch als Podcast weiterhin angehört werden kann, machten wir konkret die Zuhörer über das brisante Thema aufmerksam. Einer unserer Gutachter des Wettbewerbs (Herr Dr. Schenkel) hat uns angeboten, den Kontakt zu einem weiteren Radiosender herzustellen, um die Sendung nochmals zu wiederholen bzw. eine weitere Sendung zu produzieren.

Auf unserer Homepage [www.klimawecker.de](http://www.klimawecker.de) sind alle einzelnen Themen noch einmal genau nachzulesen, so dass selbst nach Beendigung des Wettbewerbs weiter informiert werden kann.

### Beruflicher Nutzen für uns

Wir haben auf alle Fälle gesehen, dass es im Bereich Klima/Klimawandel/Klimaschutz noch viel zu tun gibt und sich das in den nächsten Jahren – aufgrund der Prognosen hinsichtlich des Klimawandels – sicherlich noch verstärken wird. Bei acht von uns, liegt die Berufswahl noch in „ferner“ Zukunft – eine wichtige Rolle bei der endgültigen Entscheidung, wird das Thema jedoch sicherlich spielen. Die einzige 13.-Klässlerin hat sich übrigens im Laufe der Teamarbeit dafür entschieden Maschinenbau zu studieren – die Entwicklung von neuen „umweltgerechten“ Maschinen, Motoren und Technologien wird sicherlich ein zukunftssträchtiges Feld sein.

Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit per Schulveranstaltung, Internet und Radio haben wir gelernt, dass Informationen und der Umgang damit, die Aufbereitung und Zusammenfassung und schließlich die Präsentation sehr wichtig sind. Auch wenn wir durch unser Projekt hinsichtlich der Informationsrecherche und –aufbereitung einiges gelernt haben, wäre sicherlich ein Studiengang in diese Richtung (Informationswissenschaft oder Medieninformatik) für einige von uns interessant. Und schließlich sind wir über den Studiengang Umwelttechnik gestolpert, der auch sehr interessant und zukunftssträchtig klingt. Insgesamt haben wir gesehen, dass es im Bereich Klimaschutz viele verschiedene berufliche Möglichkeiten gibt – die über eine Arbeit bei Greenpeace, wie man sich eine berufliche Zukunft im Bereich Klimaschutz vielleicht zunächst vorstellt, hinausgehen.

Ein weiterer für uns sehr wichtiger Punkt ist die webbasierte Teamarbeit, bei der wir den Ablauf von Projektarbeit – von der Idee bis hin zum Endprodukt, das sowohl vor Publikum als auch im Internet präsentiert wurde. Durch die eigenständige Teamführung haben wir erste Erfahrungen im Bereich des Projektmanagements gesammelt. Die Erfahrungen, verteilt über das Internet im Team gearbeitet und kooperiert zu haben, sind für das Arbeiten in einer immer globaler agierenden Arbeitswelt sicherlich von Vorteil.

